

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



mit „Illustrirtem“

Sonntagsblatt

Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr 88.

Sonnabend, den 10. April 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.:

- 1. Frühjahrskontrolloverammlung.
- 2. Schneezählung vom 13. April 1915.

Tageschronik.

Wieder sind Zeppeline über der Nordsee beobachtet worden. Die Kohlennot in Petersburg steigt von Tag zu Tag. Die Beschädigungen der Marinestille bei den Dardanellen stellen sich als viel größer heraus, als zuerst veranschlagt.

Ein großer russischer Kreuzer soll schwer beschädigt vor Sewastopol liegen.

„Bring Eitel Friedrich“ soll an Entwürfen des Romans hässlich in Amerika interniert werden.

Polen soll in Deutschschlesien bis Ramona vorgerückt sein. Die tschechoslowakische Armee beginnt bedrohliche Vorwärtsgänge.

Die japanisch-sibirischen Verhandlungen scheinen zu einem friedlichen Abschluß zu führen.

Die italienisch-österreichischen Verhandlungen sollen in die entscheidende Phase getreten sein.

250 Gefangene sind bis Anfang März von unseren Truppen erbeutet worden.

Benigolos will vom politischen Schauplatz abtreten.

Die Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie.

Der Parteifreie innerhalb der Sozialdemokratie ist lebhafter als je. Keinesfalls aber wird aus dem Meinungsverschiedenheiten innerhalb der sozialdemokratischen Partei auf irgend eine nachhaltige, eigenständige Wesen wandelnde Veränderung der Grundtöne und Grundgedanken des Sozialismus geschlossen werden dürfen. In einer solchen irrigen Meinung darf man sich auch nicht etwa dadurch verleiten lassen, daß in der sozialdemokratischen Parteiliteratur selbst der „Vorwärts“ die eigenen Ziele trägt. B. eine Weile im Vorwärts-Bericht erschienenen Schritt von Heinrich Cunow, ein solches Wort zum inneren Parteifreie — zum Gegenstand umfangreicher Erörterungen gemacht wird. Denn alles, was die Parteigenossen innerhalb der Parteigenossen haben, kann nicht darüber hinweggeführt werden, daß nach der Auffassung des führenden Parteivorstands die elementaren Grundlagen der sozialdemokratischen Bestrebungen und Ziele nicht unüberändert zu bleiben haben.

Nur ein Beweis für viele, die sich nicht los zu begeben lassen. In einer Wespensprung der vorerwähnten Schritt von Cunow erklärt G. C. Eitel im „Vorwärts“: „Die wirkliche Frage, um die es sich heute bei dem Streit um die Fraktionspolitik handelt, ist tatsächlich die, ob die sozialdemokratische Partei in Zukunft Erfolge zu erheben sehen soll in der früheren Weise oder durch Eingehenkommen gegenüber den Bestrebungen des Militarismus und des Imperialismus.“ Das Gleiche hat G. C. Eitel in einem im „Vorwärts“ veröffentlichten Artikel „Verhalten wir uns?“ in folgender Weise ausgeprochen: „Das Vertrauen der Arbeiterdemokratien des Auslandes an uns zu erhalten oder, wo es verloren gegangen ist, wiederzugewinnen, ist auch ein deutsches Interesse. Das sollten namentlich diejenigen Parteien beachten, die den demokratisch gerichteten bürgerlichen Liberalismus vertreten. Werdien will nicht nur mit der Kraft der deutschen Sozialdemokratie an den bisherigen Aufgaben und Zielen weiter arbeiten, er will auch — nicht im mindesten berührt von der Aufgabe, daß die französischen Sozialistischen Ministerien und die Ökonomie durch förmlichen Kontakt sich einverstanden erklären, als der französische Ministerpräsident Viviani die Unterwerfung und Herabsetzung der Deutschen als das Kriegsziel des Dreierbündnisses bezeichnet! — die Arbeiterdemokratien des Auslands“, also die „Rote International“ fremden Angehörigen zur Mitarbeit heranzuziehen.

Wir wissen somit, wohin die Reise gehen soll, wenn die Richtung in der deutschen Sozialdemokratie die Oberhand behält. Doch fehlt es nicht an Bereitwilligen, die jetzt als unerlässlich die Forderung beschließen, daß die sozialdemokratische Partei Deutschlands ihre vor dem Kriege eingenommene Haltung gegenüber den Anforderungen für die Wehrmacht des Reichs — diese Anforderungen im weitesten Sinne gedacht — nach dem Kriege nicht wieder einnehmen dürfe. Soeben hat der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heinke in diesem Sinne erneut seine Stimme erhoben; in bezug auf das Verhalten seines Parteigenossen Viebeck hat der mit einigen Mitgliedern des Reichstags in der Frankfurter Zeitung: „In der Zeit, wenn alle Deutschen so handeln wie Viebeck, wenn keine Mittel zur Führung des Krieges beschafft würden, wenn das deutsche Volk mit Viebeck in dem Krieg einen Haarb- und Eroberungskrieg Deutschlands läßt, dem jeder Deutsche verabschiedet, so hätten die Feinde Deutschlands gewonnenes Spiel. Die Folge wäre nicht ein ehrenvoller Friede, sondern die Niederwerfung unserer Götter mit Äpfeln, Franzosen, Juden und Negern laut allen arcaischen Folgen solcher Zustände. Das Ende aber wäre wirtschaftlicher und kultureller Verfall, allgemeines Elend, Auswanderung und — neue Kriege, um die Schmach zu tilgen und dem deutschen Volk wieder die Möglichkeit einer nationalen Existenz zu verschaffen.“

Die von Seite vertretene Meinung fordert also wenigstens für die ausländische Politik, für die Mittel zu ihrer Aufrechterhaltung und Durchführung eine grundsätzliche Abkehr von dem bisherigen Standpunkt der Partei in Budget und Willensfragen. In diesen Punkten muß zunächst die Entscheidung fallen, die Entscheidung darüber, ob die deutsche Sozialdemokratie wenigstens insoweit auf staatsrechtlichen Boden herüberzeln will, daß sie in Gemeinschaft mit den übrigen Parteien die Existenz des Vaterlandes sichern hilft, ohne dessen Bestand und Genuß je selbst nicht existieren könnte.

Don den Kriegsschauplätzen

Aus dem Westen.

Die Kämpfe zwischen Meas und Mosel.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns berichtet:

Bereits der Bericht vom 6. April zeigte, daß es sich bei den Kämpfen zwischen Meas und Mosel nicht um eine zusammenhängende Schlacht, in dem ganzen Bereich 100 Kilometer ausgebrochenen Kämpfen handelt. Eines räumlich getrennte Teile der gesamten Stellung bilden ausschließlich die Angriffsziele der Franzosen, um nur der Gedanke einer beiderseitigen Umfassung der deutschen Linie gibt den einzelnen Kämpfen den inneren Zusammenhang.

Das Ergebnis des 8. April war, daß alle französischen Angriffe westlich und östlich Verdun ebenso wie die Verstöße auf dem Städtchen zusammengebrochen waren. Einen kurzen Erfolg der Franzosen auf der Combrès - Höhe gleichen die Gegenangriffe unserer Infanterie aus, so daß die Höhe am Abend in deutschem Besitz blieb.

Die Nacht zum 7. April verlief hier nach diesen schweren, für den Gegner sehr verlustreichen Kämpfen ruhig. Tages wurden die deutschen Stellungen auf dem Städtchen wieder hergestellt und der Mosel während der ganzen Nacht unter schwerem französischen Artilleriefeuer gehalten, das von unserer Artillerie durch eifrigste erfolgreiche Feuerberufe erwidert wurde. Dieses Artilleriefeuer dauerte den ganzen 7. April an. Am frühen Morgen wurde hier noch die Aufgabe der Städtchen und die Befestigung von mehreren Punkten erkannt, und gegen 9 Uhr gab es vom Meas kommende Angriffe dieser Kräfte gegen das Fort St. Mare. Normal führten sie gegen unsere Stellungen vor, nur jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeworfen zu werden. Auf den von Stellungen hinter uns nur unseren Gräben. Südlich des Bois de Mort-Wald an der Schieferen über das offene Gelände unternommene französische Angriffe bereits in der Entscheidung in unseren Artilleriefeuer,

während sie links davon im Frieserwalde bis an unsere Stellungen gelangten, um hier im Feuer zu enden.

Am 8. April gelang es einem von Bayern unternommenen Angriff, bis in die französischen Stellungen einzudringen und die Gräben zu nehmen. Die Feinde wurden nach ihrer Berührung aufgegeben, da ihr Verbleiben Wert im Rahmen unserer Stellung nicht hat.

Am 10. April wurde die Combrès-Höhe am 8. von frühen Morgen an mit schwerem Artilleriefeuer besetzt. Vormittags entspannen sich auch hier wieder Infanteriekämpfe, zunächst mit wechselndem Ausgang, bis nachmittags es Enderfolg alle Gräben in unserer Hand blieben, worauf die Franzosen von neuem das Artilleriefeuer vorhin lenkten. Am Laufe des Nachmittags dehnte sich das Artilleriefeuer gegen unsere nordlich an die Combrès-Höhe ausfallende Stellungen in der Richtung der Ebene aus. Ein dort am 8. wiederholt mit starken Kräften unternommener ausgedehnter französischer Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Tag endete mit einem deutschen Erfolg auf allen Teilen der Front.

Zeppeline über der Nordsee.

Am 8. April. Nach Anbruch der Blättermeldung wurden schon gestern zwei Zeppeline nördlich von Zingst beobachtet über die Nordsee.

Wie fremd die französischen Stellungen beschäfte.

Bei der fremd den Oberbefehl des englischen Heeres in Frankreich hat, erhält ein Vorgang Bedeutung, der für die Zukunft erregende, ohne demnach in Deutschland richtig gewürdigt werden zu sein. Wir haben schon mehrfach erfahren, daß unsere Feinde den Krieg hier zeitig beendet haben. Wir wissen von den Mobilisierungen des russischen Heeres im Frühling 1914, wir wissen von der Niederlegung englischer Division in belgischen Stellungen, und jetzt erfahren wir, daß ein General bereits die Kriegserklärung für Abbruch im Jahre 1914 erhalten hätte. Zum Krieg wurde tatsächlich schon in vollem Umfange im Jahre 1912 gerufen, da man die Annäherung zwischen Frankreich und England wohl mit Recht als Kriegserklärung bezeichnen darf.

Eines Tages leitete General French in Paris einen Besuch ab. Es war ungefähr zur selben Zeit, als General Joffre nach Ausland fuhr. Der Pariser Besuch wurde an die Abgrenzung ausgebrochen, um fremd die Stellungen Verdun, Toul und Epinal sowie den ganzen Westmarktrakt bis Belfort herunter beschäfte. Schon damals wurde in mehreren Zeitungen dieser Inhalt als höchst auffällig bezeichnet, wenn auch niemand ohne Grund, daß es sich um eine der frühzeitigsten Kriegsverhandlungen der Welt handelte. Zwar haben die Engländer im Anfang des Krieges erklärt, daß sie nicht zur Teilnahme am Krieg verpflichtet seien. Diese Behauptung des Generals French nach Joffre vor Anbruch des Krieges zeigt aber deutlicher als alle Worte, wie die Engländer in Wirklichkeit stets die Absicht hatten, Frankreich mit Deutschland zu unterstützen, um Deutschland zu demütigen. Man denke nur, was es heißt, einen fremden General in den Stellungen herauszuführen und ihm so die genaue Kenntnis der Stellungen zu verschaffen.

Diese Tatsache allein zeigt die Kriegsbücherei der Engländer und Franzosen. Noch auffälliger wird dieser Vorgang durch die ungefähre gleichzeitige Reise Joffre nach Ausland. Denn seitdem Frankreich hat Joffre auch hier die Bestimmung aus der deutschen Ebene beschäfte. Von Zustimmung wird man wohl unter diesen Umständen nicht mehr reden können. Heute, da diese Vorgänge einen noch besonderen Charakter erhalten, verdient es sich darum, die Erinnerung an sie aufzubringen.

Fus dem Osten

Die Lage in den Karpaten.

Wien, 8. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Mitte März trat die große, nun schon seit dem 23. Januar währenden Karpatenfehde durch das Ansetzen mächtiger russischer Massen zu einem Vorstoß über den Karpatenwald in eine neue Phase. Sowohl in der Bukowina-Schneise als auch im Raum zwischen Lypkower und Uzfoker Bahntermin haben die Russen unerwartete Angriffe, fortwährend die ungeheuerlichen Kampfverluste durch hinterher herbeigeholte Ersatzformationen erweisend und in jüngerer Zeit auch die vor Brunnell freigeordnete Einheitskriegsarmee in das gewaltige Sagen verend. Den mit Wichtigkeit des Menschheitserfolgs der ganzen Front vorgeschickten Angriffen waren naturgemäß Einzelversuche beizugeben, doch erzielte der nun schon in die vierte Woche währende günstige Kampf keineswegs das Ergebnis, daß die Russen sich in den Besitz jener Stellungen

Letzte Depeschen

Musings'sche französische Anträge abgelehnt.

Großes Hauptquartier, 9. April. (München.) Aus dem... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu... Der bisherige Präsident Dr. Müller (Str.) wurde nahezu einstimmig wiedergewählt.

Gute Nachrichten von der Osterfront in den Karpaten. Wien, 8. April. Die Nachrichten von den Karpaten... Die russische Offensivoffensive in Karpaten.

Englische Streitkräfte und Verbeereignen. London, 9. April. Die Londoner Allied Engineering Trades... Die unruhige öffentliche Meinung in London.

Attentat auf „Sultan“ Kemal. Kairo, 9. April. (Kont.) Oheem Nachtmittag um 3 Uhr wurde auf den „Sultan“, als er sich im Hofgarten befand, ein Attentat verübt.

Meridioner Gericht. Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Gerichtszeitung.

Der Reform der direkten Steuern, in der vorjährigen Tagung für eine Beschleunigung vorbereitet, habe infolge der... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Streitigkeiten der Zentrumsfraktion. Reichsbank (Stl.), 9. April. Die Zentrumsfraktion der... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Aus Stadt und Umgebung

Genau. Dem Regierungsrat Dr. Erwin von Hier... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Verständigung. Euerdienst des Oberst aus... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Zählengericht Meridioner. Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Der Landtag hat ein Gesetz beschlossen... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Derschiedene Nachrichten.

1510 erbetene Befehle. Berlin, 8. April. Nach Feststellungen im... Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die voranschreitende Kriegsbauer. Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Ein Tagung der Kriegs-Chirurgen in Weisfel. Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu... Die zweite Kammer hielt am Nachmittag zu...

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Eröffnung des Eisenbahnenverkehrs. Die dritte Kammer hielt am Nachmittag zu...

Die Schwaben sind aus den Winterquartieren bei uns eingetroffen. Über dem Wasserpegel der Saale liegt die vereinigte...

Neuer Ausfallort. Die gegenwärtigen Frühlings-Verluste sind wieder erfüllt von frohen Kinderlächeln im Freien...

Wittabaleten prüfen lassen. Infolge des eheuten Frühlingserntens...

Schlecht verpackte Feldpost. Ein Feldposteingangsschein schreibt folgende Zeilen...

Das erste deutsche Landvolk für Knaben. Der Weltkrieg hat bewirkt...

Mahnitz (Kreis Merseburg). 9. April. Der Eisenbahn nach in vergangenen Herbst...

Aus Provinz und Reich

Leben. (Saalf.). 9. April. Der Geschäftsführer L. vom Rittergut Oberhof...

Bretleben. 9. April. Hier hat ein Elektro-Ingenieur aus Erfurt...

Gleibitz. a. d. S. 9. April. Der als vermisst gemeldete Knabe...

Gleibitz. 8. April. Der Barber Förster aus Bretsch...

Mühlhausen i. Tb. 8. April. Die Stadivordere in der nächsten...

Kordleben. 9. April. Ein händliches Museum soll hier...

Gera. 8. April. In diese Verdrängung hat ein 12 Jahre alter...

Kreisfeld. 8. April. Der Rat gibt bekannt, daß der Preis für...

Bad Schmiedera. 9. April. Unter dem Verdacht des Mordes...

Monnbach (S.-M.). 9. April. Ueber tausend Hrn. Hartoffen...

Rom Schönebe. 9. April. Der Unteroffizier B. H. Emil...

Gera. 9. April. Während des Betriebes in der Wismannischen...

Am 20. April. Der Spar- und Darlehensverein...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

Die Zahl der Mitglieder...

weillicher, als die Milch in Folge der schwierigen Futterverhältnisse...

Gera. 9. April. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof...

Meißenburg. 9. April. Mit dem Tode der Prinzessin...

Berlin. 9. April. Die Berliner Stadivordere...

Gerichtszeitung

Karlsruhe. 9. April. Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Ein gemeindefälliger Diebstahl...

Wer „K“-Brot isst, erweist dem Vaterland einen Dienst.

Zna. 9. April. In der Kaufmännischen Bierfabrik...

Reimar. 9. April. In der vergangenen Nacht hat sich...

Schwerin. 7. April. Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr...

Greiz. 8. April. Die 16 Richtiguntersuchungen...

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Die Mann- und Frauenenche im Königreich Sachsen...

Gewerbliche Fortbildungsschule. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonntag, den 11. April, vormittags 11 Uhr...

Kaufmännische Fortbildungsschule. Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler erfolgt am Montag, den 12. April 1915...

Gichorienbrot und Delikatessenstände. (Kartoffelstark) (Stärkestark) u. Baumwollsaatmehl...

